

1 / 6

**LANGFRISTIGE GELDANLAGE****Fünf Tipps für zehn Jahre**

Wer langfristig Geld anlegen will, muss sich an den großen Themen der Menschheit orientieren. Die Geldverwalter der Reichen erzählen, wie sie investieren würden.



Von *Frank Stocker*



WELT hat zehn unabhängige Vermögensverwalter erfragt, deren Aufgabe darin besteht, das G...  
Copyright: Getty Images/Busakorn Pongornit

ie der nächste US-Präsident agieren wird, was er genau plant, all das bleibt bisher noch im Ungefähren. Doch bei einem Punkt hat Joe Biden sich schon festgelegt. Als der scheidende US-Präsident Donald Trump am 4. November den Austritt der USA aus dem Pariser Klimaschutzabkommen bekannt gab, verkündete der Wahlsieger auf Twitter: „Und in genau 77 Tagen wird eine Biden-Regierung wieder beitreten.“

Der Klimawandel wird nicht nur für die neue US-Regierung eines der wichtigsten Themen der kommenden Jahre sein, er wird die ganze Menschheit beschäftigen. Das Gleiche gilt für eine Reihe weiterer Megatrends. Doch welche werden auch für Sparer und Anleger relevant sein? Worauf sollten sie sich einstellen, worauf setzen?

## Die wichtigsten Anlagethemen der kommenden Jahre

Abstimmung unter unabhängigen Vermögensverwaltern

Thema	Punkte
Digitalisierung	34
Klimawandel	23
Demografie	19
Inflation	18
Künstliche Intelligenz	14
Gesundheitstechnologie	13
Energiewende	12
Industrie 4.0	6
Handelskonflikte	5

WELT

Copyright: Infografik WELT

WELT hat zehn unabhängige Vermögensverwalter befragt, deren Aufgabe darin besteht, das Geld ihrer gut situierten Kunden so anzulegen, dass es auf Jahrzehnte sicher ist – und dabei noch möglichst einträgliche Renditen bringt. Sie sollten aus einer Reihe möglicher Trends jene aussuchen, die ihrer Meinung nach in den kommenden zehn Jahren am wichtigsten für ihre

Arbeit sein werden. Dabei kristallisierten sich ganz klar fünf Hauptthemen heraus. Kleinanleger setzen auf diese am besten über kostengünstige ETFs.

## Digitalisierung und künstliche Intelligenz



Copyright: Infografik WELT

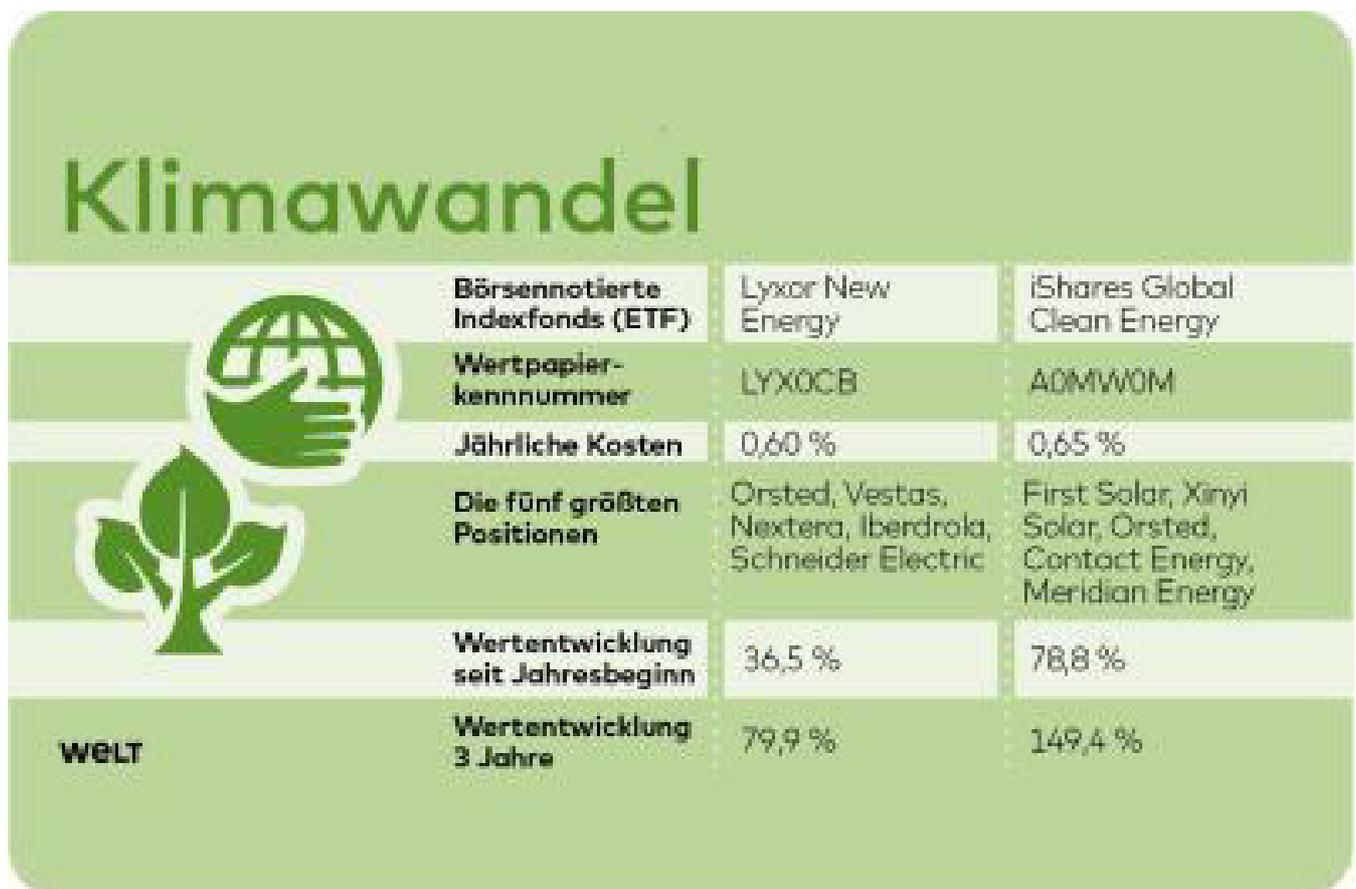
Ganz vorn landete in der Umfrage der Wandel, der durch die Digitalisierung der Wirtschaft vorangetrieben wird. All das findet zwar schon seit Jahren statt. „Aber es gibt so viele Bereiche, die bis jetzt nur marginal davon erfasst sind“, sagt Helge Müller, Chef von Genève Invest. So werde beispielsweise bislang erst ein Prozent der Apothekenware online gekauft, bei Büchern seien es dagegen 40 Prozent.

Eng damit in Verbindung steht das Thema der künstlichen Intelligenz. „Streitpunkt Nummer eins im Handelskonflikt zwischen den USA und China ist die Marktführerschaft in diesem Bereich“, sagt Andreas Feldmann von

B&K Vermögen. Dies zeige bereits, welch enormes Potenzial darin steckt. „Entsprechend hohes Interesse liegt in dem Streben nach Weltmarktführerschaft und Weltklassepatenten.“

Folglich sind in ETFs, die auf die Trends Digitalisierung und künstliche Intelligenz setzen, vor allem amerikanische Firmen enthalten, teilweise auch chinesische. Sie haben in diesem Jahr bereits satte Gewinne erzielt. Doch das Thema wird uns auf Jahre umtreiben und noch viele Branchen erfassen. Insofern gibt es hier viel Potenzial.

## Klimawandel und Energiewende



Copyright: Infografik WELT

Genau wie die Digitalisierung ist auch der Klimawandel kein neues Thema. Aber auch dieses wird die Menschheit noch auf Jahrzehnte beschäftigen, glauben fast alle Vermögensverwalter. „Wir sind gezwungen, uns mit dem Schutz der Umwelt und den knapper werdenden Ressourcen auseinanderzusetzen“, sagt Petra Ahrens, Vorstand von Maiestas

Vermögensmanagement. „Jeder Mensch und jedes Unternehmen wird daran gemessen werden.“

„Der Klimawandel ist eine existenzielle Bedrohung“, sagt auch Dyrk Vieten, Sprecher der Geschäftsführung von Ficon Vermögensmanagement. Es brauche viel Kapital, um notwendige Maßnahmen umzusetzen, und davon profitierten jene Firmen, die sich entsprechend positionieren. „Es werden Unternehmen für Anleger interessant, die sich mit Strategien gegen den Klimawandel befassen und Lösungen dafür bieten.“

Diese finden sich allerdings nicht in all den Fonds und ETFs mit einem Nachhaltigkeitssiegel, die derzeit aufgelegt werden. Dort sind meist vor allem die US-Technologieriesen enthalten – sie blasen ja vergleichsweise wenig CO<sub>2</sub> in die Luft. Wesentlich interessanter sind daher Anlageprodukte, die konkret in Firmen aus dem Sektor der erneuerbaren Energien investieren. Denn deren Ausbau wird nicht nur in Deutschland noch jahrelang weitergehen. Folglich haben die entsprechenden Fonds auch in diesem Jahr schon deutlich an Wert gewonnen, der Krise zum Trotz.

## Demografie

Demografie			
	<b>Börsennotierte Indexfonds (ETF)</b>	iShares Ageing Population ETF	Comstage MSCI Emerging Markets
	<b>Wertpapierkennnummer</b>	A2ANH1	ETF127
	<b>Jährliche Kosten</b>	0,40 %	0,14 %
	<b>Die fünf größten Positionen</b>	Mirati Therap., Novocure, Sage Therap., Beigene, Denali Therap.	Alibaba, Tencent, Taiwan Semiconductor, Samsung, Meituan Dianping
	<b>Wertentwicklung seit Jahresbeginn</b>	-2,5 %	1,5 %
	<b>Wertentwicklung 3 Jahre</b>	9,8 %	9,7 %

WELT

An dritter Stelle der wichtigsten Themen sehen die Vermögensverwalter die demografische Entwicklung. Insbesondere in den westlichen Industriestaaten stehen immer mehr älteren Menschen immer weniger jüngere gegenüber. Die Folgen, die das haben wird, sind umstritten – so gibt es sowohl gute Argumente für niedrige Zinsen als auch für steigende. Auch bei den Sektoren, die davon profitieren werden, herrscht Uneinigkeit, allenfalls auf den Gesundheitssektor können sich die Experten einigen. Der einzige ETF, der sich explizit des Themas annimmt, setzt folglich vor allem auf solche Aktien.

Allerdings gibt es auf der Welt Regionen, die nicht oder weniger von dieser demografischen Verschiebung betroffen sind. Das sind vor allem die Schwellenländer. Deren Bedeutung wird künftig weiter wachsen, ein Investment über einen entsprechenden ETF ist vor diesem Hintergrund attraktiv.

## Gesundheitstechnologie

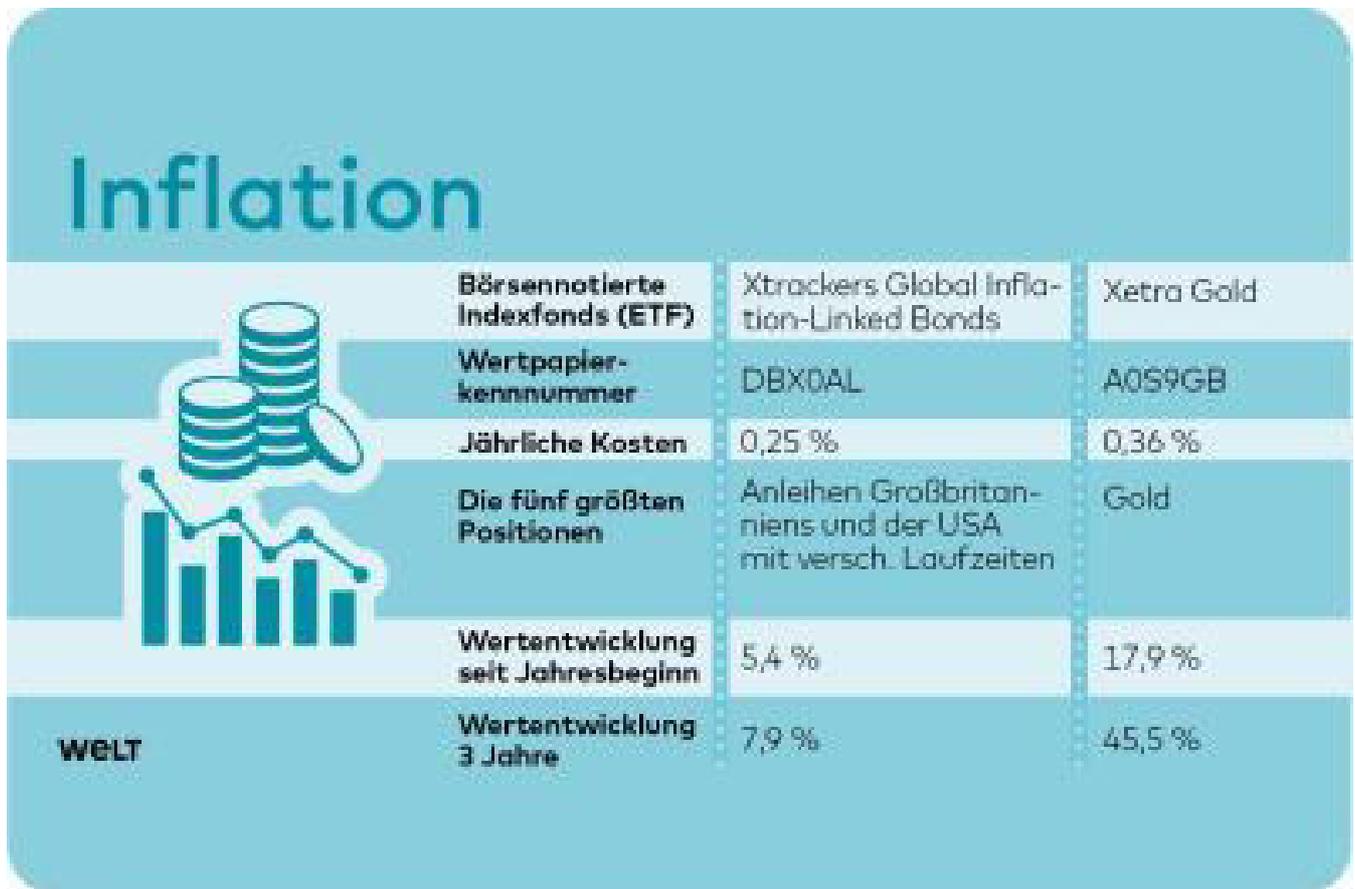
Gesundheit			
	<b>Börsennotierte Indexfonds (ETF)</b>	iShares Healthcare Innovation	Xtrackers MSCI USA Health Care
	<b>Wertpapierkennnummer</b>	A2ANH2	A1W3GB
	<b>Jährliche Kosten</b>	0,40 %	0,12 %
	<b>Die fünf größten Positionen</b>	Novocure, Beigene, Quidel, Penumbra, Mirati Therapeutics	Johnson&Johnson, United Health, Pfizer, Merck, Thermo Fisher
	<b>Wertentwicklung seit Jahresbeginn</b>	27,4 %	5,5 %
<b>WELT</b>	<b>Wertentwicklung 3 Jahre</b>	53,3 %	42,5 %

Die Gesundheitsbranche erfuhr in den vergangenen Monaten eine beispiellose Aufwertung. Doch ihre Bedeutung wird auch nach dem Ende der Pandemie nicht zurückgehen. „Die Ausgaben im Gesundheitssektor steigen weltweit auf einem sehr hohen Niveau, parallel zu steigenden Zahlen bei Diabetes, Herz-Kreislauf, Übergewicht und anderen Krankheiten“, sagt Dyrk Vieten. „Derzeit sieht man bei der Suche nach einem Corona-Medikament, wie schnell Medizinunternehmen an Wert gewinnen können.“

Das gilt allerdings vor allem für jene Firmen, die innovativ sind, forschen, neue Medikamente auf den Weg bringen. Deren Aktien, wie beispielsweise im iShares Healthcare Innovation ETF versammelt, haben in diesem Jahr bereits stark zugelegt. Die großen klassischen Pharmafirmen liegen dagegen deutlich zurück. Dafür bieten sie ein wenig mehr Sicherheit.

## **Inflation**

Beim letzten Thema, einer möglichen Inflation, ist die Faktenlage weniger eindeutig als bei den anderen. „Gigantische Geldsummen werden über Konjunkturpakete und Steuererleichterungen in den Kreislauf gepumpt“, führt Andre Koppers, Geschäftsführer der Oberbanscheidt Vermögensverwaltung, als Grund dafür an, dass er mittelfristig mit deutlich steigenden Preisen rechnet. Dazu komme der Ankauf von Anleihen und teilweise sogar Aktien durch die Notenbanken.



Copyright: Infografik WELT

All das wirkt jedoch bislang nicht inflationär. Das liege aber daran, dass die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes seit einiger Zeit zurückgehe, sagt Holger Schmitz, Geschäftsführer von Schmitz & Partner. Zudem sei die Sparquote hoch und zuletzt sogar gestiegen – wegen der Corona-Krise geben viele ihr Geld nicht aus. Irgendwann werde sich das aber ändern, glaubt Schmitz. Dann werde die Inflation zuschlagen. „Für die Geldanlage ist dies von grundlegender Bedeutung, Sachwerte wie Aktien, Gold und selektiv Immobilien sollten den Vorzug erhalten“, sagt Koppers.

Allerdings: Für vier weitere Vermögensverwalter ist Inflation eher ein untergeordnetes Thema – und für zwei sogar gar keines. Hieran scheiden sich also die Geister, und erst die kommenden Jahre werden zeigen, wer recht hat.

*Ausgabe vom 16. November 2020*

*© WeltN24 GmbH. Alle Rechte vorbehalten*